

Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1988)

Heft: 35

Rubrik: Soundgeflüster

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S O U N D

G E F L Ü S T E R

TEENAGE BRAIN SURGEON
Fatal Day

wfi
7"

Es gibt sehr viele Plattencovers, die schon durch ihr Design abschrecken... Nicht so bei TEENAGE BRAIN SURGEON. Als Front-Cover diente ihnen eine in schwarz/weiss gehaltene Hauswand. Die Gestaltung der Schrift haben sie sich bei einer ihrer Lieblingsbands "entliehen", ich spreche hier von keiner geringeren, als "Clan Of Xymox".

Obwohl die Single unter enormem Zeitdruck aufgenommen wurde, stellt sie ein Meisterwerk dar. Das gute an TEENAGE BRAIN SURGEON (siehe auch unser Bericht in NEW LIFE No. 33) ist, dass sie nicht versuchen, irgendeine Band nachzumachen, sondern immer ganz ihrem eigenen Stil treu bleiben. Was soll ich viele Worte über das Erstlingswerk verlieren? "FATAL DAY" ist so fantastisch, dass ich schwören möchte, diese Band hat noch eine grosse Zukunft vor sich. Wendet man das Vinyl, so kommt man zu "YEARS WENT BYE". Beim hören stimmt mich der Song immer völlig melancholisch. Da heisst es im Text zB.: "...I am waiting for the sun to shine...for me,...it's not the same as yesterday...the years went by..."

Als dritten Song im Bunde haben TEENAGE BRAIN SURGEON die Demoversion von "Cold" aufgenommen. Der Song geht musikalisch absolut in eine andere Richtung als "FATAL DAY" und "YEARS WENT BYE". TEENAGE BRAIN SURGEON mal anders, halt düster, aber mit Melodie.

Diese Platte darf in keiner Plattenansammlung fehlen. Man darf gespannt sein, was diese Band als nächstes veröffentlichen wird.

Das Tape "Cold" (7DM) und die Single "Fatal Day" (6 DM) nachwievor bei: wfi, Micha Schwarz, Nauenerstr. 19b, D-7000 Stuttgart 70 bestellbar.

Sylvia Scharf



CRIME & THE CITY SOLUTION MUTE76(INT 126.885)
On Every Train

7"

Was ist nur aus den alten BIRTHDAY PARTY-Zeiten geworden? Simon Bonney und seine Mitstreiter, spätestens jedermann bekannt seit ihrem Auftritt in "Der Himmel über Berlin" scheinen auf ihrer neuen, vorab aus der in Kürze erscheinenden LP "Shine" ausgekoppelten Single "On Every Train", unverhofft zahmer und stromlinienförmiger hervorzugehen als man sich das nach ihrer letzten depresso-düsteren LP jemals hätte träumen lassen. OK, auch das von FLOOD (DEPECHE, U2, ERASURE) eigenhändig abgemischte ON EVERY TRAIN (Grain will bear grain) ist noch keine Schmusesong der Marke "Kuschelweich", verglichen mit früheren Werken der eigenwilligen Band, scheint mit das Sextet jetzt aber doch den allgemeinen Trend in der Berliner Szene mitzumachen: Weg vom Paniksound à la NEUBAUTEN, hin zu leichterer Kost, zu Songs mit Melodie und Substanz. CRIME & THE CITY SOLUTION vollziehen dieses leichte Einlenken überzeugend, ohne je in Gefahr zu geraten, sich an den breiten Publikumsgeschmack anzubilden - oder doch? Die LP "Shine" wird uns ein genaueres Urteil erlauben. Sebastian Koch

Ländern (Deutschland, England, Australien), verstanden es wie nie zuvor, in gefühlvoller Weise klassische Instrumente wie Flöten, Piano oder Violinen in ihren sonst durch feinfühlig gespielte Gitarren geprägten Sound einzuflechten. Vielleicht gelingt es ihnen mit dieser LP endlich, etwas aus dem Schatten ihres Labelkollegen NICK CAVE herauszutreten. Diese LP jedenfalls dürfte eine breite Käuferschaft finden - sie ist zu schön...

Pete Regler



DEPECHE MODE 9 20858-0 (SIRE)
Behind the wheel/Route 66 (megamix) 12"

Neus aus New York, neues von Martin Gore's Laswagenfahrer-Hymne. SIRE, Mute's amerikanische Vertretung, hat ne weitere Maxi auf den Markt geworfen. Um bei der 2. Seite anzufangen: sie bäckt nur altbekanntes auf (SHEP & BEATMASTERS MIX). Die A-Seite hingegen glänzt mit zwei bisher unbekannten Versionen von Behind the Wheel/Route 66: Megamix und Megadub.

Jaaah! Und gefallen tun die beiden Mixes, das sag ich Euch. Die Chose klingt gut und wurde nicht zu überladen (wie auch schon). Für Tanzwütige wohl das Ding! Dominique Zahnd



CRIME & THE CITY SOLUTION STUMM59(INT146.841)
SHINE

LP

...Tja, und kurz vor Redaktionsschluss traf sie auch wirklich ein: CRIME & THE CITY SOLUTION's 3. LP. Was die Single ON EVERY TRAIN vermuten liess, bestätigt die LP nun in angenehmster Art und Weise: Die Band, die aus so unterschiedlichen Charakteren eines Simon Bonney (Ex-Birthday Party), Chrislo Haas (DAF, Lisaison Dangereuses) oder Alex Hacke (Einstürzende Neubauten) besteht, hat ein wunderschönes, melodiöses Album eingespielt. Das Album ist allgemein sehr, sehr ruhig gehalten und verspricht anspruchsvolle Unterhaltung für die ruhigeren Stunden unseres gestressten Lebens. Herausragende Songs: ALL MUST BE LOVE, das ruhige, fast klassisch anmutende ANGEL Und das wehmütige HOME IS FAR FROM HERE. Die sechs unterschiedlichen Musiker aus ebenso unterschiedlichen

DIAMANDA GALAS MUTE 75 (INT. 126.886)
Double-Barrel Prayer 12"

Diamanda Galas als Daniel Millers Lieblingsprojekt auf MUTE zu bezeichnen, dürfte der Wahrheit nicht allzu fern stehen. Was ist es nur, was diese ungewöhnlich erschlagende Dame so anziehend macht? Ist es ihre auf dieser Welt wohl von niemandem erreichte Stimme? Ist es ihre, unvergleichbares Charisma austahlende Erscheinung, ihre jeden durchbohrenden Augen? Double-Barrel-Prayer, eine Vorauskopplung ihrer in Kürze erscheinenden, 3. LP YOU MUST BE CERTAIN OF THE DEVIL, ist wiederum nichts für schwache Nerven. Ihre Stimme lässt Glas zersplittern, Gedanken erstickten und Herzen zerbrechen...

Diamanda Total: Sirenenhaft singt sie ihre Predigt, dass die Ohren schmerzen. Diamanda liebt man, oder man hasst sie. Diese Maxi allein macht sie liebenswert... Alex

YELLO *The Race*



YELLO
The Race

870 330 (Fontana/Phonogram)
7"12"

Gääähn! YELLO, einst innovativste Schweizer Studioband mit Marksteinen der Musikgeschichte wie "YOU GOTTA SAY YES TO ANOTHER EXCESS", "STELLA" oder "CLARO QUE SI", veröffentlicht allen Ernstes eine Maxi mit einer überlangen Version des neuen "FORMEL 1"-Jingles "The Race". Sie tun das in der Art, wie es Tausende von YELLO-Ignoranten genau von ihnen erwartet haben: Zum wievielten Male kauen sie die alte Masche: "Urwaldrhythmus, unterlegt mit Chico Hablas' Stakkato-Gitarre, funky Bläsersätze da und dort, Dieters Schlafzimmerstimme mal in ultraschnellem Sprechgesang, mal echoverzerrt aus dem Untergrund". Man meint, immer und immer wieder den guten alten BOSTICH oder GOLDRUSH durchschimmern zu hören.

Hey, Mr. Blank. Ist es das, was Deine amerikanischen Kunden hören wollen: Wieder und wieder aufgewärmtes Material aus den Urzeiten YELLOS Kult-Status in den Staaten? OK, gib den Affen, was sie hören wollen. Ich brauche diese Maxi ganz bestimmt nicht.

Sebastian Koch

STEVENS NUDE CLUB 19206 (fux Noiße/COD)
An Overdose of Gloux... LP

Ja, das ist sie also, die 14-Songs (CD sogar 19) starke Debüt-LP von STEVEN'S NUDE CLUB. Die Instrumentierung sagt alles: Gitarre, Bass, Saxophone, Trombone, Harfe, Piano, Drums und Keyboards. Mein Geschmack ist der teils trashenrock nicht unbedingt; stellenweise klingt eintfernt nach den Pogues oder den Housemartins. "Einbrecher" wiederum erinnert ein wenig an einen gitarrenlastigen Blixa Bargeld, "Erotic" dann eher an einen hitverdächtigen Chartknüller.

Ach übrigens, das Ganze stammt aus dem rührigen Hause fux Noiße. Mein Lieblingsstück? Das ist der Song "Biersack Nummer" (da wird nämlich nicht gesungen...). Dominique Zahnd



ERASURE
The Innocents

STUMM 55 (INT: 146.836)
LP

Auf die Frage hin, wie das neue Album wohl werden würde, meinte Andy Bell, dass sie sich viel Zeit zum arbeiten genommen hätten und stimmliche Experimente vor allem so verwirklicht werden könnten...

Nun halte ich sie in meinen Händen: "The Innocents" - die Unschuldigen.

Viel Wasser ist inzwischen den Rhein hinuntergeflossen, genau vor einem Jahr ist ihre LP "the circus" erschienen. Was erwartet mich, wenn sich der Tonarm senkt und der Saphir die Rillen abtastet?

Die Einleitung übernimmt das ausgeprägt eingängige A LITTLE RESPECT, die Vorabsingle SHIP OF FOOLS folgt und eine wunderbare Liebesgeschichte in Form von PHANTOM BRICK versprüht Melancholie. Andys schwindelerregender Gesang harmonisiert wie selten zuvor mit den, von seinem Partner geschaffenen Synthetik-Gebilden. CHAINS OF LOVE zeigt Andy als liebestollen Ketten sprenger und HALLOWED GROUND spiegelt Vincent's strenge Gläubigkeit, die er - wenn auch in etwas obskurer Art und Weise - erstmal in einem Song reflektiert. Dieser Track, der sich mit menschlichen Problemen auseinandersetzt, ist auch gerade eine Glanznummer an stimmlicher

Variabilität.

Der Instrumental-Titel 65000 reisst mit, simpel, funktig - Vince von einer anderen Seite. Von einem steinernen Herzen erzählen ERASURE in HEART OF STONE und beim nächsten Song, einem spritzigen Klangerlebnis, gepaart mit der aufregenden Stimme Andy Bells geht die Post ab: YAHOO (Aehnlichkeiten mit einem Namen eines verflossenen Synthiepop-Duos sind rein zufällig...). In die gleiche Kerbe schlägt auch IMAGINATION - es darf getanzt werden. Der nächste Track ist so etwas wie mein Favorit. Schematisch gleicht er irgendwie einer POGUES-Nummer, erinnert irgendwo an ein irisches Volkslied. Dass Andy-boy zu aller Freude dann noch ein wenig in Deutsch singt (mein Herr, mein Schatz), setzt dem Fass die Krone auf - a fab song.

Abgeschlossen wird "The Innocents" durch einen weiteren, ohwurmigen Titel.

Auf der CD bzw. MC sind noch die Bonustracks "When I needed you" und "River deep/Mountain high" enthalten. Der Eindruck zur LP? Mir gefällt sie.

Wie nie zuvor hat Vince wie Simon/Garfunkel gearbeitet. Teilweise klingt sogar ein wenig nach ABBA. Naja, meine persönliche Platte des Monats, doch für's NEW LIFE, tja, ich weiß nicht... Dominique Zahnd (Also ich find sie schwach. Anmerkung: Sebi)



BROS
Push

4606291 (CBS)
LP

Die Sonne steht hoch am Himmel. Die wohlige Wärme erfüllt dich mit Zufriedenheit und guter Laune. Heute hast du Lust, für einmal nicht ne Platte von Mrs. Galas, den Neubauten oder den Swans aufzulegen. Heute steht's dir eher nach zeitgemäßem, leichtverdaulichem Pop - da hab ich was für dich! BROS! Push! Was?

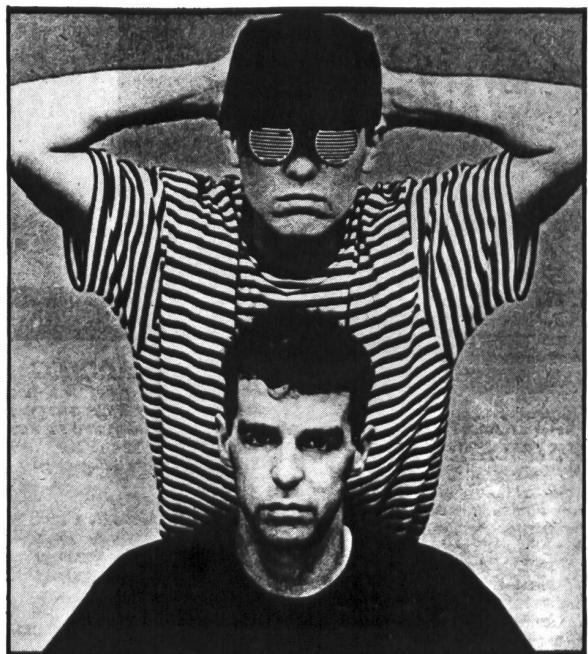
Wurf deine Vorurteile mal über Bord und genieße einfach die 10 zuckersüßen Popsongs auf dem Album "Push". BROS sind die Zwillinge Matt (Gesang) und Luke Goss (Drums) plus Chraig Logan (Bass). Die knapp 19jährigen Jüngelchen - alle scheinen aussehenmäßig

einem Dressman-Katalog entsprungen - schreiben ihre Songs ausschließlich selbst. In England hat die BROS-Hysterie bereits angefangen, die Teenager reissen sich um die Scheiben der Jungs. Wo liegt der Grund? Ist es Matts Gesang? Der tanzbare Beat als Ganzes? Neil Tennant und ich mögen die Stimme Matts jedenfalls sehr. Und ein Fairlight der Serie 3, eine straighte Gitarre, die richtigen Synths, Helena Springs Backing Vocals (PS-Boys) und das BROS-Trio zusammen - das muss fast ein gutes Album ergeben.

"When will I be famous", "Drop the Boy", "I Quit" oder "I owe you nothing" - das Zeug reißt einfach und schlicht mit.

Dominique Zahnd

SOUND GEFLÜSTER



SUBURBAN BOYS 12 XTRX 6 (EXTRA RECORDS)
The hit mix, actually 12"

Kaum neues gibts vom schwulen Designer-Pop-Duo, den PET SHOP BOYS zu vermelden. Wie erwartet ist hier die letzte Single "Heart" wieder ein Nummer 1-Hit geworden und die von Chris und Neil produzierte EIGHT WONDER-Single, auf der die niedliche Patsy Kensit erotisierend französisches ins Mikro haucht, ist auch in dieser Richtung unterwegs. Doch was hat es nun mit dem Namen SUBURBAN BOYS auf sich?

Hinter dem ganzen steckt ein gewisser BIG GEORGE. Er hat sich allen bisherigen PSB-Singles, inklusive "Paninero" angekommen, das Ganze abgemischt, neuvertont und remixed, mit dem Namen "The hit mix, actually/Jack it up. The Remix" versehen und vertreibt das Machwerk auch noch mit der Erlaubnis von EMI über Extra Records. Very Strange stuff!

Zum PSB-Mix der A-Seite gibts eigentlich nicht viel zu sagen, ausser, dass er den üblichen Gesang mal unbeachtet gelassen, recht gelungen ist. Was die B-Seite anbelangt: Das vom "Grossen Georg" produzierte und geschriebene "It's the business" vermag gar nicht zu überzeugen. Der Song ist nur simple Disco-Musik und hat mit der durchdachten und vorprogrammierten Hit-Music der PET SHOP BOYS nichts gemeinsam (oder etwa doch? Anm. Sebi). But not at least: Check out the Mix!

Dominique Zahnd

DEPECHE MODE Bong 15
Little 15 7"/12"

4. Auskopplung aus der LP MUSIC FOR THE MASSES erscheint nur in Europa. Die 7" enthält den grossartig gelungenen Instrumental-Titel STJARNA, die ungleich spektakuläre 12" eine umwerfend witzige Coverversion Ludwig van Beethovens "Mondscheinsonate".

Sebastian Koch

ANNE CLARK 209078-630(Virgin)
R.S.V.P. Live-LP

Anne Clarke verdankt ihre Reputation als gern gesuchter und -gehörter Live-Act eindeutig ihrer professionell arbeitenden Begleitband, die Live allzuoft das Zepter übernimmt und Annes Sprechgesang zur blosen Beigabe perfekt gespielten Synthesounds verkommen lässt. So auch auf ihrer grafisch wunderschön gehaltenen 1. Live-LP (Music Centrum Utrecht/Holland). Ihr typisch atemloser, stakkatohafter Gesang wurde zwar oft mit technischen Mitteln in den Vordergrund gemischt, das wahre musikalische Vergnügen aber wird und durch überraschende Live-Musiker vom Niveau etwa eines Ned Morrant vermittelt, der bei den ungezählten Live-Auftritten letztes Jahr allgemein durch sein ungebändigtes Drum-Spiel aufgefallen ist. Live- wie auch Studio-mässig sind es immer noch Dave

Harrows Kompositionen, die das Publikum hörbar am meisten zu begeistern wissen, obwohl: Das 87er Live-Set enthält schönerweise Material sowohl der älteren LPs "SITTING ROOM" (The Power Game), "CHANGING PLACES" (Sleeper in Metropolis, Wallies etc.), "JOINED UP WRITING" (Our Darkness, Killing Time), wie auch neuere Aufnahmen wie die Singles "Red Sands", "Heaven" oder "Homecoming". Dadurch gewährt diese Live-LP dem Hörer einen repräsentativen Querschnitt durch das 6jährige Schaffen der Poetin/Sängerin Anne Clark, die es wie kein(e) andere(r) geschafft hat, anspruchsvolle Poesie mit zeitgemässer Popmusik in angenehmer, manchmal allzu kommerzieller Weise zu verbinden.

Die LP besticht durch eine saubere Live-Abmischung, die dem hohen Standard Anne Clarks Studio-LPs in nichts nachsteht. Eine rundum Runde Sache, bestens geeignet nicht zuletzt auch für Anne Clark-Einsteiger".

Sebastian Koch



MASTER/SLAVE RELATIONSHIP
This Lubricious Love

LP

Auf der Suche nach wahren Sex Symbolen im Musikbusiness wird man leider immer wieder enttäuscht. Besonders im Hard Core-Bereich tut sich da reichlich wenig, denke man an Flops wie VAGINA DENTATA ORGAN oder KAREN FINLEY. Einzig Cosey Fanni Tutti von Chris & Cosey ist noch ein Zauber. Das harte Äquivalent zu Cosey Fanni Tutti kommt aus Indianapolis, heisst Debbie Jaffe und ist ein Tier von Frau. Ihr Projekt heisst Master/Slave Relationship und der Name ist so programmatisch, wie ihr Schaffen. Produziert wurde das Album "This Lubricious Love" von Hal McGee, dem Partner ihres Parallelprojects VISCERA und Mitstreiter bei DOG AS MASTER, übrigens alles Bands des selbstverwalteten Caus And Effect-Labels.

Der Sound der Master/Slave Relationship lässt sich gut als Hard Core-Electronic bezeichnen, wobei ich nicht à; Grunh..., Front 242 oder Skinny Puppy-Sound meine. Bei MSR kommt es allein auf die Atmosphäre an. Die bedeutet: Schweiss, Schmiere, Dreck, Hitze umhüllt von einer mal scharf dominanten, mal soft devoten Stimme und einer Poesie, die man nicht zu unrecht mit Masoch und DeSade vergleichen kann. Die Platte lässt sich teilweise auch hervorragend zum Geniestreich "Ein Andalusischer Hund" verwenden.

Ich glaube, Debbie Jaffe läuft Lydia Lunch hier gekonnt den Rang ab. Nur verkörpert sie nicht die billige Nutte, wie eben diese (ich werde sie trotzdem nicht verstossen).

Sascha La Salva

BABY JAIL 19209 (fux Noi\$e/COD)
Oma kochte Enkelkind - denn sie wollte SEX EP

Fürwahr, der Titel der Debüt-EP BABY JAILS scheint etwas verwirrend. "Oma kochte..." ist eine Textzeile aus dem Opener "SEX", der sich mit zwischenmenschlichen Problemen beschäftigt: SEX erzählt davon, wie Menschen ihrer sexuellen Gelüste wegen zu Verbrechern werden. Unhold stieg zum Fenster rein, Frau biss Mann ins Hinterteil, Nackter stieg auf Aussichtsturm, Mädchen quälte Regenwurm - alle wollten SEX. BABY JAIL erzählen die unverfälschte Geschichte der Fleischeslust. Zweites Stück der Platte ist "Nur der 2. Platz"; eine unglückliche Beziehungskiste, die parallel zum Song auf dem Beiblatt im Innencover in der Art und Weise einer BRAVO-Foto-Love-Story dargestellt ist. Quite funny. "Jede Tag" (das ist kein Druckfehler, sondern Schwyzertütsch) als nächstes kommt zum Beispiel nur mit sehr spärlicher Instrumentierung aus. Einzig die Flöte begleitet den zweistimmigen Gesang.

Am hitverdächtigsten klingt neben SEX das fetzige "Come on (or not)", die aufschlussreiche Geschichte über einen irren Masturbator (ebenfalls auf dem Beiblatt bildlich festgehalten...). "Smell me tight" schliesslich ist eine Knoblauchdurchtränkte Story um schlechten Atem und andere Probleme. Abgerundet wird die EP, die in der Schweiz bereits sämtliche Verkaufsrekorde zu brechen droht, durch das "Rapperswiler"-Kampflied. Im letzten Song wehren sich die Leute von BABY JAIL vehement gegen eine Zugehörigkeit ihres Wohnortes zum Kanton St. Gallen... (wir fragen uns: was soll das?)

Bekannt geworden sind Sascha, Boni, Bice und H.P. erstmals durch die wohlklingende Ballade "Moonshine Baby" (wir berichteten). Ob sie es mit dieser EP schaffen, wissen die Götter - die Vorzeichen sind gut. Für neugierig-gewordene: Hört Euch die Scheibe erst mal an, denn der tückische CH-Folkrock trifft nicht jedermann's Geschmack.

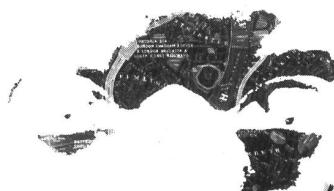
Dominique Zahnd

Frank Tovey

MAXI
45
RPM

Bridge St.

Shuffle



FRANK TOVEY MUTE 79 (INT. 126.887)
Bridge St. Shuffle 7"/12"

Was hat Frank nur in der langen (viel zu langen) Live-Abwesenheit seit 1986 getrieben? Depeche Mode verdanken ihm viel, Alison Moyet spielte einst in seiner Band Saxophon und Klavier, Vince Clarke liess es sich nicht nehmen, Frankie-Boy rhythmusmäßig etwas unter die Arme zu greifen und sogar die guten alten, bösen NEUBAUTEN waren sich nicht zu schade, eine Maxi mit ihm einzuspielen. Weshalb also diese völlig unnötige, unerträgliche Pause?

Experimente hat er schon immer gemacht, der gute Frank (siehe auch unser Bericht in diesem Heft), seine neuste, mittlerweile 14. Single auf MUTE-Records darf denn auch keinen Frank Tovey/Fad Gadget-Kenner überraschen: Square-Dance, Country-Pop, Western Romantik made in East London ist angesagt und einzig gegen Schluss der wieselblinen Ode an die Bridge Street, drückt ein wenig der alte experimentierfreudige Synthethiker FAD GADGET durch.

Der Text ist witzig, der Sound überraschend lebendig, das Cover einladend-ansprechend - dass Frank damit eine grosse Käuferschaft finden wird, wage ich allerdings schwer zu bezweifeln.

Wahre GADGET/TOVEY-Fans jedoch werden auch an diesem radikalen Stilmuschung ihre helle Freude haben und dem "Urvater des New Wave" geschlossen folgen.

Seine 8. MUTE-LP erscheint in wenigen Wochen, ich jedenfalls werde mich zu den ersten Käufern zählen...
Sebastian Koch

TALKING HEADS 7901561 (EMI)
Naked LP

Die experimentierfreudige Band hat eine Idee aufgegriffen, die zwar spätestens seit Paul Simon's "Graceland" nicht mehr neu ist - und wenn schon - nämlich ihre neue Platte zusammen mit nordafrikanischen Gastmusikern in der Hauptstadt der Franzosen aufzunehmen, in der die Musikverbindung Rock- Pop und afrikanischer Folklore wie z.B. "Zouk" und "Rai" zur Zeit gross geschrieben werden.

Alle diese Einflüsse sind der Musik von "Naked" natürlich stark anzuhören, besonders auf der ersten Seite, dem Blässer-sätze-reichen Song "Blind", dem jazzigen "Mr. Jones" und den Karibik-an gehauchten Stücken wie "Totally Nude" oder "(Nothing but) Flowers". Wer sich mit dem starken Afro-Einschlag auf der ersten Seite nicht anfreunden kann, der sollte trotzdem nicht versäumen, sich die B-Seite anzuhören und Stücke wie "The Democratic Circus", "The Facts of Life" und "Cool Water" anzuspielen. Uebrigens, auch wenn auf der Platte einige Fliegen kleben, mit Mist ist sie keinesfalls zu vergleichen, auch wenn ich mich der Loobear-Verteilung anderer Kritiker nicht ganz anschliessen kann.

Adrienne A. Erni

T·W·E·L·V·E DRUMMERS DRUMMING

TWELVE DRUMMERS DRUMMING 834729-1 (Phonogram)
Where the wild Buffalo Roams LP

Lang, lang ist's her - 1983/84 überschlug sich die Szene in der Begeisterung über diese Band. Jedes Konzert wurde zu einem Ereignis, bei dem man einfach anwesend sein musste. Doch es sollte nicht sein - Der Sänger Rudi Edgar erlitt einen Schlaganfall aufgrund einer Krampfader im Kleinhirn.

Fernab seiner Heimat Südafrika verdankte er seine aussergewöhnlich schnelle Genesung SEHR GUTEN Aerzten und seinem starken christlichen Glauben an Gott. Nach 2jähriger Studio Arbeit der von der ursprünglichen Formation übriggebliebenen Freunde Kurt Schmidt und Rudi Edgar, liegt nun endlich das neue Album vor. Die Produktion übernahm zu unserer Überraschung Gareth Jones, für NEW LIFE-Leser schon allein ein MUSS, sich dieses Ergebnis anzuhören. Durch die starken musikalischen Persönlichkeiten von Kurt und Rudi hat er seine Handschrift jedoch etwas in den Hintergrund gestellt, die Songs aber in überragender Qualität koordiniert.

Songs wie das Intro "I'll Be There", das Titelstück "Where The Wild Buffalo Roams" und "Russian Sun" bestechen durch ihre urwüchsige Atmosphäre. Die Titel "Rivers", "Too Much,

"Too Soon", "Treasure" und "Don't Stop (Fields of Nowhere)" erinnern an die früheren Vergleiche der Kritiker mit Songs der SIMPLE MINDS; U2 und BIG COUNTRY, doch alle sind sich einig, dass diese LP weltweit ein ganz grosser Erfolg wird. Die Engländer bringen das Album ungewöhnlicherweise ohne Single-Vorabveröffentlichung auf den Markt und sind dabei fest davon überzeugt, dass es bald unter den ersten zwanzig Plätzen der Charts zu finden sein wird...

Ein Auftritt vor der Jahresversammlung aller PHONGRAM-Gesellschaften war so erfolgreich, dass die Band umgehend einen Weltvertrag bekam und die LP nun weltweit veröffentlicht wird.

Wer es nicht abwarten kann, die neuen Drummers live zu sehen, dem sei gleich mitgeteilt dass es eine kurze Club-Tournee geben wird. Die Termine stehen unter "TOURS" auf Page 3.

Sollte jemand an weiteren Informationen und an Fan-Artikeln, z.B. Autogramm-Karten interessiert sein - der schreibe bitte mit frankiertem Rückumschlag bzw. int. Antwort-schein an:

1200-Info-Service
c/o Kai Schwochow
Postfach 1702
D-2070 Ahrensburg



TWELVE DRUMMERS DRUMMING: Rudi Edgar und Kurt Schmidt in einer historischen Aufnahme, Anno 1984